Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Leitfaden zum Unterricht im Zeichnen und Zuschneiden von Weisszeug für Schul- und Hausgebrauch

Schneider, Julie

Basel, 1918

Beinkleider für Damen

urn:nbn:de:bsz:31-90610

Visual Library

letzteres zusammengenäht und aufgefasst ist, ein Bündchen, das fertig $1\frac{1}{2}$ bis 2 cm breit sein darf. Die Weite desselben beträgt so viel, wie die halbe Oberweite. Soll der untere Rand des Bündchens mit gestickten Streifen garniert werden, so nimmt man für die Länge der Letztern $\frac{1}{3}$ bis zur Hälfte mehr als die Länge des Bündchens.

Nachdem die Schrittlinien des Beinkleides zusammengenäht sind, wird dasselbe oben aufgefasst und die Bünde aufgesetzt. Letztere erhalten an beiden Seiten wagrecht geschnittene und in der Mitte je ein senkrecht geschnittenes Knopfloch.

Beinkleider für Damen.

1. Offenes Beinkleid mit rundem Bund.

Berechnung des Stoffbedarfs. Zweimal die Länge des Beinkleides, zweimal $\frac{1}{10}$ der Oberweite, Zugaben für Säume und Fältchen. Wird ein runder Bund gemacht, so ist noch so viel Stoff mehr zu nehmen, als die Weite des Bundes von F bis G beträgt. (Siehe Fig. 105 und 106.)

Masse.

Oberweite 90 cm. Länge 75 cm. Taillenweite 60 cm.

Zur angemessenen Länge des Beinkleides rechnet man noch $\frac{1}{10}$ der Oberweite und zeichnet nun das Rechteck A B C D so hoch wie die ausgerechnete Zahl und so breit wie die halbe Oberweite.

A E Von A abwärts $\frac{1}{10}$ der Oberweite. (Hülfslinie E F.)

G Genau in der Mitte zwischen A und E wird G gesetzt.

G H Von G abwärts die halbe Oberweite. (Hülfslinie H I. Bei starken Oberweiten kann diese Hülfslinie auch um einige cm höher gesetzt werden.)

B K Von B nach links $\frac{1}{10}$ der Oberweite.

F L Von F nach links $\frac{1}{6}$ der Oberweite.

C M Von C nach rechts für die untere Weite des Beinkleides je nach der Grösse desselben 25 bis 27 cm.

Soll das Beinkleid am untern Rand aufgefasst werden, so misst man von C nach rechts $\frac{1}{3}$ der Oberweite und rechnet von der Länge die Garniturbreite ab.

Umrisslinien des Beinkleides.

E C Seitenlinie.

E K Oberer Rand.

K I Hinterer Rand. (Wird um 1 bis $1\frac{1}{2}$ cm ausgebogen.)

I M Naht des Beines. (Wird um 3 bis 4 cm eingebogen.)

C M Unterer Rand.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Die Vorderseite des Beinkleides wird gebildet durch die Linien E L und L I. L I wird um 3 bis 4 cm eingebogen.

Erhält das Beinkleid einen runden Bund, so kürzt man den oberen Teil des ersteren um so viel, als die Bundbreite beträgt und zwar auf folgende Weise:

E N Von E abwärts die Bundbreite; wir nehmen 7 cm für unser Modell.
K O Von K abwärts die Bundbreite 7 cm.
L P Von L abwärts die Bundbreite 7 cm.

Hierauf zieht man von N über O und P die Verbindungslinien bis an den vorderen und hinteren Rand des Beinkleides.

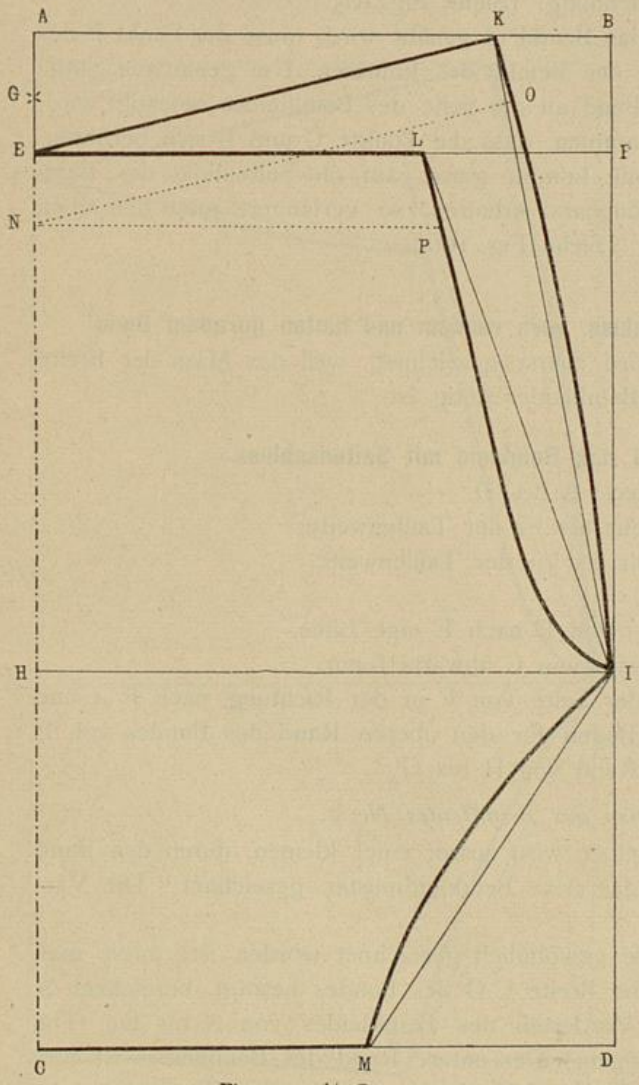

Fig. 104 1/6 Grösse

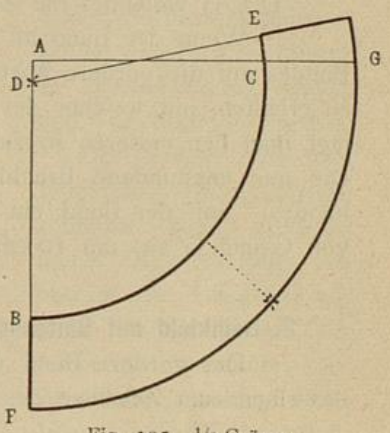

Fig. 105 1/6 Grösse

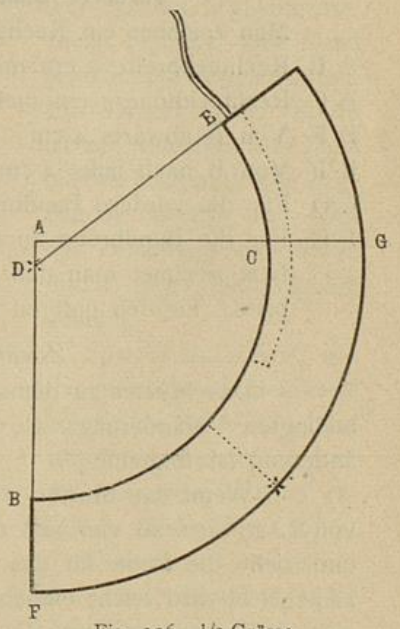

Fig. 106 1/6 Grösse

Runder Bund.

Man zeichnet einen Winkel A.

A B Von A abwärts $^1/_3$ der Taillenweite.

A C Von A nach rechts 2 cm weniger als A B.

A D 2 cm unter A wird D gesetzt; bei D wird der Zirkel eingesetzt und ein Bogen von B über C gezogen. Von C aus wird der Bogen um $1^1/_2$ cm verlängert und E bezeichnet.

B F Von B abwärts für die Breite des Bundes 7 cm.

D G Von E nach rechts für die Breite des Bundes 7 cm.

Von F über G wird ein Bogen parallel zu B E gezogen. Die Linie D E G vollendet die Zeichnung. (Siehe Fig. 105.)

Wenn der Bund an das Beinkleid genäht wird, muss der Punkt F des Bundes auf die vordere Mitte des Beinkleides kommen. Um genau die Stelle zu erhalten, mit welcher der Bund an der Seite des Beinkleides befestigt wird, legt man den ersteren so zusammen, dass die Punkte C und B sich berühren. Die nun entstandene Bruchlinie kommt genau auf die Seitenlinie des Beinkleides. Soll der Bund ein Zugband erhalten, so verlängert man denselben von C und G aus um 10 cm. (Siehe Fig. 106.)

2. Beinkleid mit Seitenschluss, vorn rundem und hinten geradem Bund.

Der vordere Bund wird zuerst gezeichnet, weil das Mass der Breite desselben zum Zeichnen des Beinkleides nötig ist.

Vorderer Bund zum Beinkleid mit Seitenschluss.

Man zeichnet ein Rechteck A B C D.

A B Rechteckbreite 2 cm mehr als $^1/_4$ der Taillenweite.

A C Rechteckhöhe 1 cm mehr als $^1/_{10}$ der Taillenweite.

B E Von B abwärts 4 cm.

B F Von B nach links 4 cm; von F nach E eine Linie.

C G Für die vordere Bundbreite von C abwärts 6 cm.

F H Für die Bundbreite an der Seite von F in der Richtung nach E 4 cm. Nun zeichnet man den Bogen für den oberen Rand des Bundes von F bis C, für den unteren Rand von H bis G.

Zeichnen des Beinkleides No. 2.

Das Muster zu demselben wird ausser einer kleinen, durch den Bund bedingten Veränderung, wie das erste Beinkleidmuster gezeichnet. Die Veränderung ist folgende:

Wenn das Muster wie gewöhnlich gezeichnet worden ist, misst man von L abwärts so viel, als die Breite C G des Bundes beträgt, bezeichnet N und zieht die Linie für das Vorderteil des Beinkleides von N bis E. (Die Linie N E wird leicht eingebogen.) Der untere Rand des Beinkleides ist hier zum Auffassen gerichtet, die Breite C M beträgt also $^1/_3$ der Oberweite.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

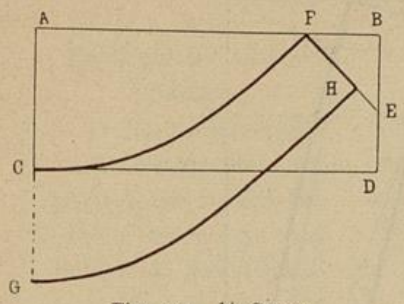

Fig. 107 1/4 Grösse

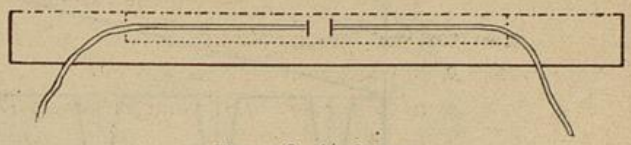

Fig. 108 1/6 Grösse

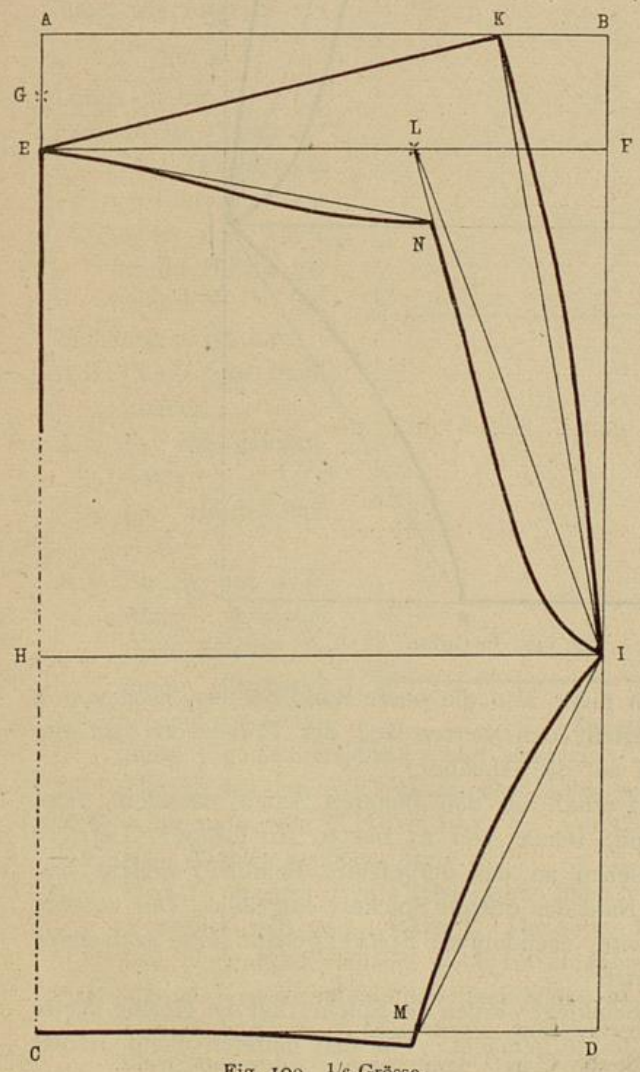

Fig. 109 1/6 Grösse

Von E abwärts erhält das Beinkleid einen Schlitz so lang wie 1/4 der Oberweite; die Besätze für denselben werden 2 cm länger als die Schlitzlänge und 4 und 6 cm breit geschnitten.

Der hintere Bund des Beinkleides wird gerade geschnitten. Erhält derselbe keine Zugvorrichtung, so beträgt die Länge 6 cm mehr als die halbe Taillenweite; bekommt er Zugbänder, so muss seine Länge so viel betragen, wie 3/4 der Taillenweite. Siehe Fig. 108. Der Bund wird 9 cm breit geschnitten. Ein Drittel dieser Breite ist zur Aufnahme des Zugbandes bestimmt. Die Zugbänder werden, wie auf der Zeichnung ersichtlich, durch zwei Knopflöcher geleitet.

Sowohl das offene wie das geschlossene Beinkleid können an der Vorderseite statt des Bundes sogen. Abnäher oder Spickel erhalten. (Siehe Fig. 110.)

Der vordere obere Rand soll nach Einteilung der Abnäher 2 cm weiter sein

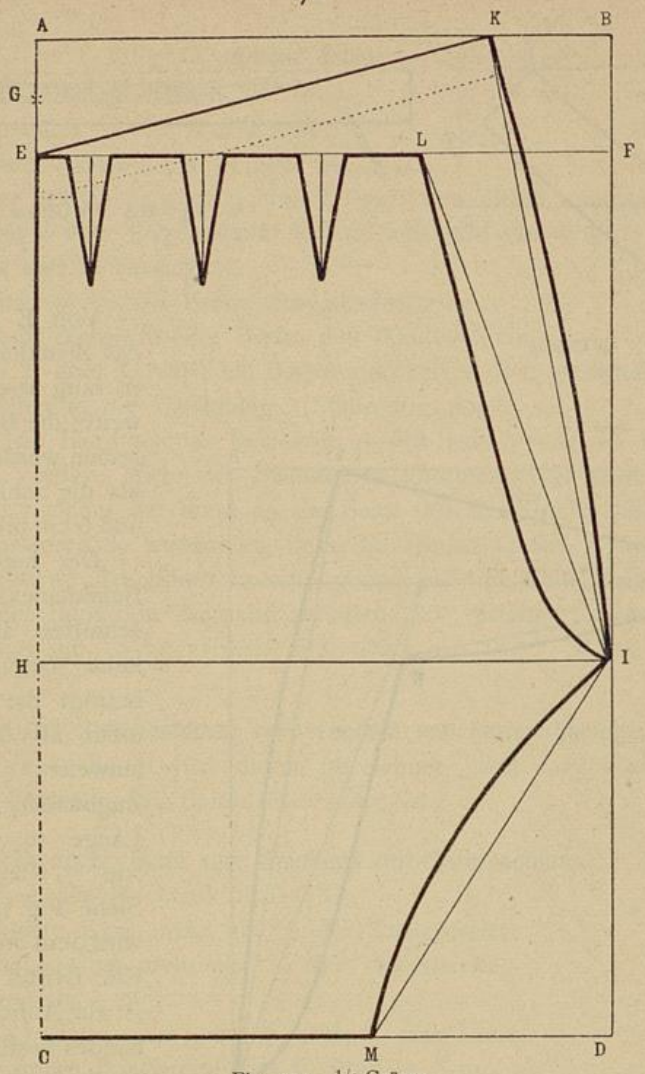

Fig. 110 1/6 Grösse

als 1/4 der Taillenweite. Man misst also die obere Randlinie aus, lässt von A nach rechts 2 cm stehen, verteilt den vierten Teil der Taillenweite auf die Zwischenräume und den Rest auf die Abnäher.

Das offene Beinkleid erhält an den hinteren Seiten, nachdem diese um 3 cm gekürzt worden sind, Bünde von 25 bis 30 cm Länge. Letztere werden mit Zugbändern versehen an das aufgefasste Beinkleid genäht und mit den Seitenrändern in die Naht des dritten Spickels eingenäht. Der vordere obere Rand des Beinkleides wird, nachdem die Spickel genäht sind, nach innen mit einem Schrägstreifen besetzt.

Beim geschlossenen Beinkleid werden die Spickel auf die gleiche Weise genäht und der obere Rand fertig gemacht. Für den hinteren Bund richtet man sich nach Fig. 108.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

3.
Beinkleid für starke Damen

a) Bei Personen, deren Oberweite mehr als 96 cm beträgt, empfiehlt es sich, das Muster zum Beinkleid auf Grundlage der Hüftenweite zu zeichnen. (Siehe Fig. 111.) Man verfährt dabei wie folgt:

Masse.

Länge 75 cm.
Hüftenweite 118 cm.
(Die Hüftenweite wird etwa 15 cm unter der Taille um die Hüften gemessen.)
Taillenweite 72 cm.

A B Länge des Beinkleides.
A C 1/4 der Hüftenweite.
C E Die Hälfte von A C.
A F So viel wie A E. Man verbindet diese Punkte zu einem Rechteck wie auf der Zeichnung Fig. 111 ersichtlich und setzt G.

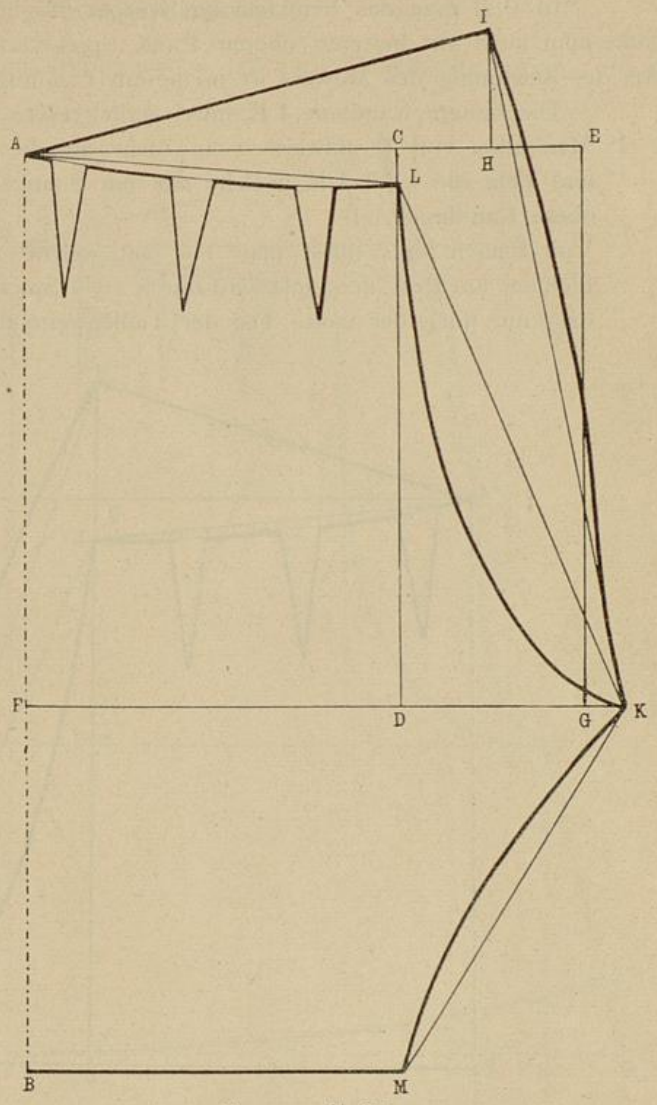

Fig. 111 1/6 Grösse

E H Die Hälfte von C E. Senkrechte Linie aufwärts.
H I 2 cm mehr wie E H.
G K Von G nach rechts 3 cm.
C L Von C abwärts 2 cm. Man zieht Linien von A nach I und L, sowie von I nach K und von L nach K. Die Linie I K wird um 1 cm ausgebogen. Die Linie L K wird um 4—6 cm eingebogen.
B M Für die untere Weite des Beinkleides 25 bis 30 cm. Man setzt M und zieht von M bis K eine Linie, welche um 2 bis 3 cm eingebogen wird. (Einteilung der Spickel siehe Beschreibung zu Fig. 110.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

b) Will man das Beinkleid am Körper möglichst anliegend haben, so kann man auch am hinteren oberen Rand Spickel oder Abnäher anbringen. An der Zeichnung des Musters ist in diesem Fall folgendes zu ändern:

Die hintere Randlinie I K muss zurückgesetzt werden.

C I Man misst von C aufwärts 2 cm mehr als die Hälfte von C E, setzt I und zieht die Linie I K, welche nun um 2 cm ausgebogen wird, und die obere Randlinie A I.

Von I nach links misst man $1^1/_2$ cm, welche zum Uebereinandergehen bleiben, am Rest der Linie wird durch 2—3 Spickel so viel weggenommen, dass nur noch der vierte Teil der Taillenweite übrig bleibt.

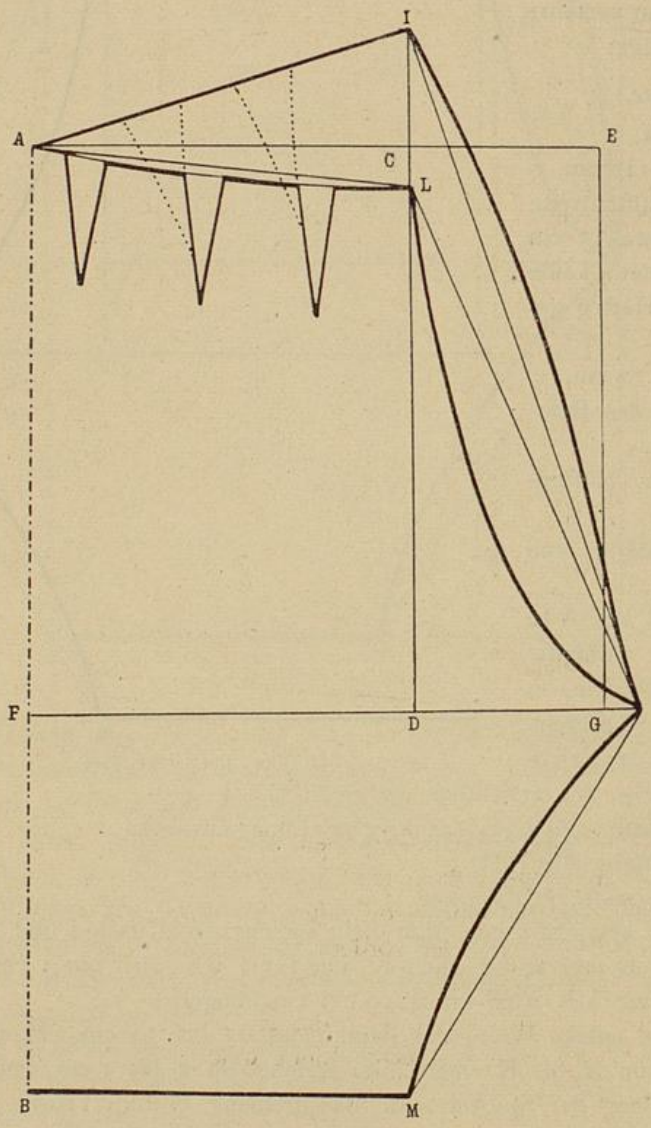

Fig. 112 $^1/_6$ Grösse

Rockbeinkleid.

Masse: Länge 65 cm. Hüftenweite 108 cm. Taillenweite 72 cm.

A B Länge des Beinkleids

A C 1/4 der Hüftenweite.

C E Die Hälfte von AC.

A F So viel wie A E.

Die erhaltenen Punkte werden zu einem Rechteck verbunden wie auf der Zeichnung Fig. 113 ersichtlich und noch die Punkte D und G bezeichnet.

G H Von G nach rechts 5 cm.

C I 2 cm mehr als die Hälfte von C E. Von C durch I die obere Randlinie, an welcher von I aus 3 cm nach rechts gemessen und K bezeichnet wird.

C L. Von C abwärts 2 bis 3 cm.

L M Von L nach links 1 cm.

L N Von L abwärts 15 cm.

K O Die Hälfte von K H.

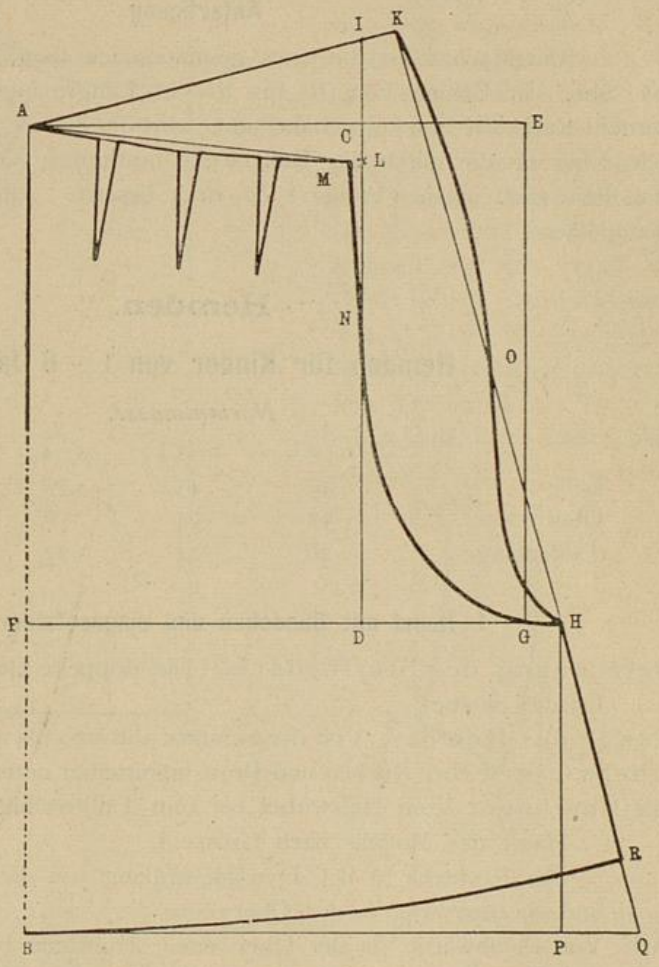

Fig. 113 1/6 Grösse

Nun zieht man die vordere obere Randlinie von A bis M. Sie wird um 1/2 — 1 cm eingebogen; dann die hintere Randlinie von K bis H. Für die Ein- und Ausbiegung derselben, sowie für den Bogen der Schrittlinie L N H siehe Zeichnung Fig. 113. Der vordere obere Rand erhält 2 bis 3 Spickel von 10 cm Länge. Die Einteilung ist die gleiche wie am Beinkleid Fig. 110.

Nun ist noch der untere Teil, der Rockteil zu zeichnen.

H P Von H abwärts eine senkrechte Linie, welche mit B zu einem Rechteck abgeschlossen wird.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

B Q Von B nach rechts 45 bis 50 cm. Von H bis Q eine Linie.

Q R So viel wie P Q. Nun zeichnet man den Bogen für den unteren Rand von B bis R.

Anfertigung.

Die Machart ist die eines geschlossenen Beinkleids. Es wird also an der Seite ein Schlitz von 20 bis 25 cm Länge angebracht. Nachdem am vordern Rand die Spickel genäht sind, wird der hintere Rand in kleine Fältchen gelegt bis auf die durch die Taillenweite bestimmte Weite und die ganze obere Randlinie nach innen $1^1/_2$ bis 2 cm breit besetzt. Alles Uebrige wie an den Beinkleidern.

Hemden.

Hemden für Kinder von 1—6 Jahren.

Normalmasse.

	1—2 J.	2—3 J.	3—4 J.	4—5 J.	5-6 J.
Länge	40	45	50	55	60
Oberweite	52	54	56	58	60
Taillenlänge	20	21	22	23	24

1. Hemd mit Bündchen und eingesetztem Aermel.

Berechnung des Stoffbedarfs: Die doppelte Hemdlänge nebst Zugaben für die Säume.

Länge des Hemdes: Von der Schulter abwärts bis über das Knie zu messen.

Oberweite: Ueber Rücken und Brust unmittelbar unter den Armen zu messen.

Taillenlänge: Vom Halswirbel bis zum Taillenschluss zu messen.

Masse des Modells nach Grösse I.

Das Rechteck A B C D wird so lang wie die Hemdlänge gezeichnet und so breit wie $^1/_3$ der Oberweite.

A E Von A abwärts $^1/_{10}$ der Oberweite. (Hülfslinie E F.)

A G Zur Armlochbreite $^1/_{10}$ der halben Oberweite. Man setzt G.

A H Zur Armlochtiefe von A abwärts $^1/_4$ der Oberweite weniger 1 cm. Man bezeichnet H.

H I Von H nach rechts $^1/_{10}$ der halben Oberweite, I. Die Punkte A G H und I werden zu einem Rechteck verbunden.

G K Zur Achselbreite von G nach rechts 3 bis 4 cm, K. Von G bis H zeichnet man das Armloch; von K bis auf die Linie E F in schöner Rundung den Halsausschnitt des Rückenteils.

F L Der vordere Halsausschnitt wird $1^1/_2$ cm tiefer gezeichnet. Man misst zu diesem Zweck von F abwärts $1^1/_2$ cm, setzt L und zeichnet den Ausschnittbogen von K bis L.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg